

# Wandertage rund um Fribourg mit Besichtigung von mittelalterlichen Baudenkmalern

6. bis 8. Mai 2024

Teilnehmende:

Leonie (Organisation und Leitung), Margrit, Martha, Annerose, Elsbeth, Trudi, Margrit, Cornelia, Cäcilia, Kurt

Die Ausschreibung hat's in sich. Fribourg ist für mich Neuland. Spricht man hier Deutsch oder Französisch? Natürlich zweisprachig; nicht umsonst heisst's «Röschti-graben» Autsch – da werde ich mit meinen Sprachkenntnissen an Grenzen stossen.

Die Vorfreude auf die Frühlings-Wandertage ist gross. Aber oh weia! - je näher unser Reiseternin rückt, je garstiger werden die Wetterprognosen. Ich muss zugeben, dadurch wird die Freude auf die bevorstehenden Tage leider etwas gestutzt.

## 1. Tag, 6. Mai 2024

Mit Regenschirm und wasserfesten Schuhen im Rucksack reisen wir aus allen Himmelsrichtungen nach Fribourg, wo wir unsere Habseligkeiten bis zum Zimmerbezug im Hotel deponieren. Nach einer kleinen Stärkung geht's los. Kurzentschlossen hat Leonie das Programm umgestellt. Unser erster Besuch gilt der Kathedrale St. Nikolaus.

*Freiburg / Fribourg ist die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons in der Westschweiz. In der mittelalterlichen Altstadt über der Saane steht die gotische Kathedrale St. Nikolaus mit Kirchenfenstern im Jugendstil und einem Glockenturm mit Panoramablick. – Die Kathedrale St. Nikolaus wurde zwischen 1283 und 1490 erbaut. Nicht immer hatte sie den gleichen Status: Pfarrkirche, dann - ab 1512 - Stiftskirche mit einem Domkapitel und schliesslich seit 1924 Kathedrale. [Textausschnitte aus der Website: Geschichte Freiburg]*



Fribourg mit dem  
Turm der Kathedrale  
(Hintergrund)

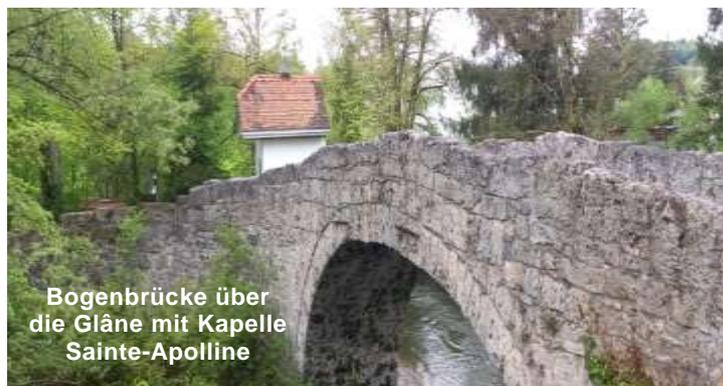
Der in der ganzen Stadt sichtbare, 75m hohe Glockenturm der Kathedrale gehört entschieden zu unserem Besuch. Der Aufstieg über eine schmale Wendeltreppe mit 365 Stufen ist echt anstrengend. Doch die Mühe lohnt sich; die Plattform bietet eine grandiose Sicht über die Stadt Fribourg und reicht bis zu den Freiburger Voralpen. – Erwähnenswert ist: Fribourg hat rund 50 Kirchen und Kapellen der unterschiedlichsten Grössen und Baustile.

Das Abendessen nehmen wir im Café du Gothard ein. Dabei lassen wir es uns nicht nehmen, einen typischen Freiburger Klassiker zu bestellen: Fondue.

## 2. Tag, 7. Mai 2024

Heute besuchen wir das Naturhistorische Museum. Aus zeitlichen Gründen ist es uns nicht vergönnt, die weitläufigen Ausstellungen zu besichtigen. Jedoch erhalten wir bei einer interessanten Führung im anliegenden Botanischen Garten einen Einblick in die vielfältige Pflanzenwelt.

Fribourg rühmt sich nicht nur der vielen Kirchen, Fribourg ist auch eine Brückenstadt. Die Wanderung zur Kapelle Sainte-Apolline ist ein beliebter Ausflugsort für verliebte Paare. Mit der Bogenbrücke aus dem XV. oder XVI. Jahrhundert bietet der Ort hübsche Fotomotive. Die Kapelle ist der Heiligen Apollonia gewidmet, einer Märtyrerin, die im III. Jahrhundert in Alexandria lebte. Angeblich brachen ihr ihre Peiniger nacheinander einzeln alle Zähne, bevor sie sie ins Feuer warfen. – Die Menschen kamen hierher, um Zahnleiden zu heilen.

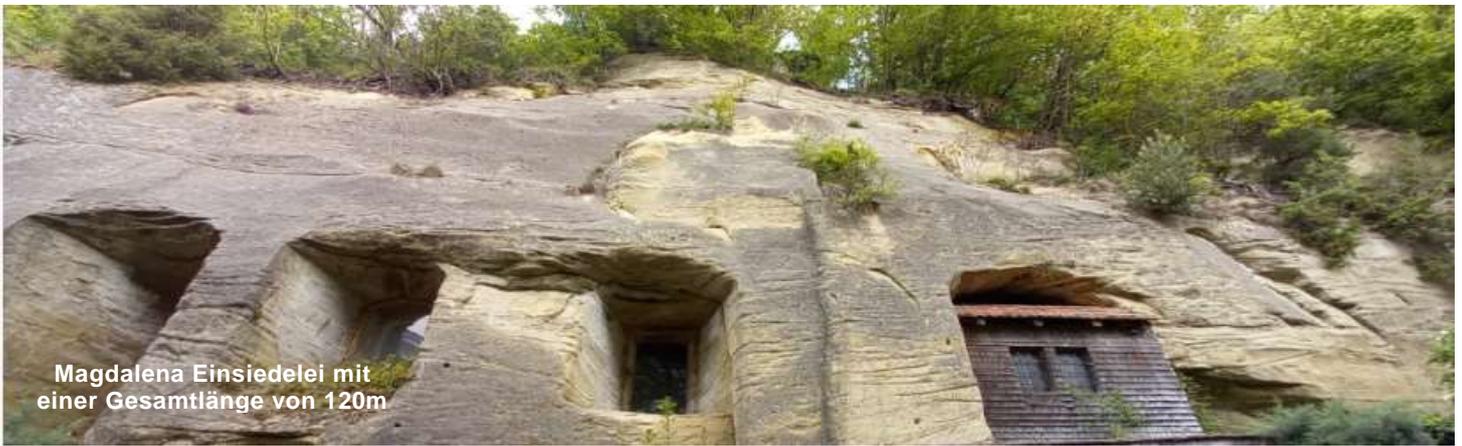


Bogenbrücke über  
die Glâne mit Kapelle  
Sainte-Apolline

Am Nachmittag lädt uns Leonie zu einem fast 3-stündigen Rundgang durch die Wehrmauern ein. Die Befestigungsanlagen wurden im Mittelalter zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert erbaut und bilden heute wichtige, anschauliche Überreste der damaligen Militärarchitektur. Die Wehranlagen bestehen aus Toren und Türmen, mit vielen Schiessscharten, mit Ein- und Ausgängen. Immer wieder erhaschen wir fabelhafte Panoramablicke über die Stadt Fribourg. Der historische Rundgang ist ein spezielles Erlebnis, zeigt er uns «Neuzeitlern» eindrücklich, wie sich die Menschen früher vor dem Feind und gegen Invasionen schützten. Im Osten der Stadt, bei einem Wehrturm und dem Stadttor endet der Rundgang.



historischer Rundgang durch  
die Befestigungsanlagen



Magdalena Einsiedelei mit einer Gesamtlänge von 120m

3. Tag, 8. Mai 2024

Heute sind wir ohne Regenschirm unterwegs und geniessen zwischenzeitlich einige Sonnenstrahlen. Mit der Bahn fahren wir nach Düdingen, wo uns an verschiedenen Wegpunkten auf dem «Sinn- und Klangweg» leise wie auch intensivere Klangerlebnisse überraschen. Perfekt zur Mittagsrast erreichen wir die Magdalena Einsiedelei in Räsch.

Wow, ist das eine interessante Einsiedelei. Das Gebäude ist in die Felswände über dem Schiffenen-Stausee eingegraben und besteht aus verschiedenen Räumen mit einer Gesamtlänge von 120m. Der Hauptraum ist die Kapelle mit Altar. Zwei Mönche haben die Räumlichkeiten in strapaziöser, jahrelanger Handarbeit aus dem Sandstein ausgehoben. Die steil abfallenden Felswände enden von der Anlage direkt im tiefblauen Schiffenensee. Welch ein herrlicher Anblick! Erstmals erwähnt wurde eine Einsiedlerwohnung im Weiler Räsch um 1448.

Vor lauter Auskundschaften der interessanten Anlage vergessen wir beinahe das mitgebrachte Picknick. Im wunderschön angelegten Garten stärken wir uns für die Fortsetzung der Wanderung. Nach einer Stunde erreichen wir den Grandfey-Viadukt, welcher die Bahnlinie Bern - Fribourg verbindet. Unter der Bahnlinie verläuft ein Fussgängerweg, wo wir nochmals zurückblicken auf die Schiffenen Felsen, den Schiffenen-Stausee und zur Magdalena Einsiedelei.



Kapelle mit Altar im Innern der Gebäudeanlage

Ein Kaffee im nahen Restaurant rundet die interessante Wanderung ab. Letztendlich geht's heute wieder zurück nach Hause; unsere Reisetage sind leider schon zu Ende.



Blick zur Altstadt Fribourg mit weither sichtbarem Glockenturm der Kathedrale St. Nikolaus

Dir, liebe Leonie, sagen wir \*danke» – «danke» – «danke!»  
Du hast uns drei interessante, abwechslungsreiche Tage dargeboten.  
Kurzerhand stelltest du deine Pläne um und stimmtest sie auf das Wetter ein.  
Zielsicher und unbeirrt führtest du uns durch all die Strassen und Plätze.  
Ich wage zu sagen: Dank dem garstigen Wetter besuchten wir mehr historische, sehr bedeutungsvolle Orte in der Stadt Fribourg – und das war prima!

[Trudi Bruderer]

weitere Bilder sind in der Website «[www.bergclub-sg.ch](http://www.bergclub-sg.ch)» aufgeschaltet